

Pressemitteilung

16. Januar 2018

Flughafen Hamburg:

Lärmkontur auf Rekordniveau - 2017 ist das lauteste Flugjahr des laufenden Jahrhunderts

Passagierrekorde bedeuten mehr Fluglärm, deutlich mehr Verspätungen und wesentlich weniger Nachtruhe!

Der innerstädtische Hamburger Verkehrsflughafen „Helmut Schmidt“ hat seine Jahresstatistik für das Jahr 2017 veröffentlicht. Im vergangenen Jahr nutzten rund 17,6 Millionen Passagiere den Flughafen in Fuhlsbüttel. Das sind 8,6 Prozent mehr als im Vorjahr. Verantwortlich für diese Entwicklung sind zum großen Teil die Billigflieger. Der Low Cost - Anteil beträgt in Hamburg inzwischen mehr als 53 Prozent.

Mehr transportierte Passagiere bedeuten mehr Fluglärm. Ein Maß dieser Fehlentwicklung ist der durch die Starts und Landungen verursachte Fluglärmteppich: Mit 14,7 km² weist die Lärmkontur das Jahr 2017 als das lauteste Jahr des laufenden Jahrhunderts aus. Seit dem Jahr 2000 steigt die Lärmkontur nahezu kontinuierlich. Selbst das Jahr 2007, mit 173.768 Flugbewegungen das bisher verkehrsreichste Flugjahr in Hamburg, war mit einer Lärmkontur von 13,9 km² deutlich weniger laut. Im Jahr 2017 wurde der jetzige Negativrekord der Lärmkontur mit 160.110 Flugbewegungen erreicht. Das bedeutet, dass jede einzelne Flugbewegung im Jahr 2017 durchschnittlich lauter war als zuvor. Von 2013 bis 2017 beträgt das Passagierwachstum 30,5 Prozent. Im gleichen Zeitraum ist die Lärmkontur um 18,1 Prozent gestiegen. Von einer oftmals vorgebrachten "Lärmentkopplung" kann daher keine Rede sein.

An allen großen Flughafenstandorten in Deutschland werden derzeit Passagierrekorde auf Kosten der Nachtruhe generiert. Auch in Hamburg haben die Verstöße der Fluggesellschaften gegen die seit Jahrzehnten bestehenden Nachtflugbeschränkungen Überhand genommen. Im Jahr 2017 haben 1.038 Starts und Landungen das festgeschriebene Betriebsende von 23 Uhr nicht eingehalten. Seit 2013 hat sich die Anzahl der Flugbewegungen in der Zeit der Nachtflugbeschränkung mehr als verdoppelt (+130,2 Prozent) - ein absoluter Negativrekord!

„Mehr Passagiere bedeuten mehr Fluglärm, deutlich mehr Verspätungen und wesentlich weniger Nachtruhe. Wer da noch etwas anderes behauptet, der lügt. Diese völlig groteske Entwicklung muss endlich gestoppt werden. Der Hamburger Senat ist in der Verpflichtung und muss sich klar zu mehr aktiven Fluglärmenschutz

bekennen. Nur ein echtes achtstündiges Nachtflugverbot gewährleistet die erforderliche Entlastung der von Fluglärm und Umweltbelastungen betroffenen Bevölkerung. Die Fluggesellschaften am Hamburger Flughafen nutzen die bestehenden Ausnahmeregelungen, um die Nachtflugbeschränkung systematisch außer Kraft zu setzen. Das Übertreten von Gesetzen und Regelungen zum Schutz der Menschen und der Natur werden hier zum Geschäftsmodell gemacht. Profiteure dieser Fehlentwicklungen auf Kosten der Gesundheit der betroffenen Bevölkerung sind die Fluggesellschaften, die Flughafengesellschaft und die Stadt Hamburg mit ihrer Mehrheitsbeteiligung. Dabei werden in Gänze die externen Umweltkosten ausgeblendet“, sagt Martin Mosel, Sprecher der Bürgerinitiativen für Fluglärmschutz in Hamburg und Schleswig-Holstein (BAW).

Für Rückfragen:

Martin Mosel, Sprecher der Bürgerinitiativen für Fluglärmschutz in
Hamburg und Schleswig-Holstein (BAW),
Tel. (0151) 44201021